

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Regionale Kategorienrealität**

1. Der vorliegende Beitrag stellt eine Ergänzung zu den Ausführungen in Toth (2011) dar. Wir hatten darin festgestellt, daß zwar die objektale Zeichenklasse (3.1 2.2 1.3) im Sinne Benses (1992) dualinvariant ist

$$\times(3.1\ 2.2\ 1.3) = (3.1\ 2.2\ 1.3),$$

daß diese relationale Eigenschaft jedoch wegen

$$\times(3.1_1\ 2.2_{1,2}\ 1.3_3) = (3.1_3\ 2.2_{2,1}\ 1.3_3)$$

und somit

$$(3.1_{1,2}\ 2.2_{3,4}\ 1.3_{5,6}) \neq (3.1_{6,5}\ 2.2_{4,3}\ 1.3_{2,1})$$

nur oberflächlich, d.h. scheinbar ist. Geht man von der objektalen zur regionalen Konzeption der Semiotik über, so ergeben sich folgende 3 Dualsysteme:

1.1	<u>1.2</u>	<u>1.3</u>	M←M	1.1	<u>1.2</u>	<u>1.3</u>	M←M	<b><u>1.1</u></b>	<b><u>2.-1</u></b>	<b><u>3.-1</u></b>	<b>M, O-, I-</b>
<b><u>3.1</u></b>	<b><u>2.2</u></b>	<b><u>1.3</u></b>	<b>I, O, M</b>	<u>-1.3</u>	2.2	<u>1.3</u>	-M→O←M	<u>3.1</u>	2.2	<u>3.-1</u>	I→O←I-
3.1	<u>3.2</u>	<u>3.3</u>	I←I	<b><u>-1.3</u></b>	<b><u>-2.3</u></b>	<b><u>3.3</u></b>	<b>-M, -O, I</b>	3.1	<u>3.2</u>	<u>3.3</u>	I←I,

d.h. der objektalen Eigenrealität korrespondieren keine regionalen Eigenrealitäten, hingegen korrespondieren den zwei mal zwei regionalen Eigenrealitäten keine objektalen Eigenrealitäten. Wir kamen daher zum Schluß, daß es unzulässig ist, Eigenrealität durch Dualinvarianz zu definieren und man diese relationale Eigenschaft durch triadische Thematizität struktureller Realitäten definieren muß.

2. Da bereits Bense (1992, S. 45 ff.) auf den engen, intrinsischen Zusammenhang zwischen Eigenrealität und Kategorienrealität hingewiesen hatte, wollen wir letztere in unsere Betrachtungen einbeziehen:

$$\times(3.3_{1,2}\ 2.2_{3,4}\ 1.1_{5,6}) = (1.1_{6,5}\ 2.2_{4,3}\ 3.3_{2,1}),$$

es ist also

$$3.3_{1.2} \neq 1.1_{6.5}$$

$$2.2_{3.4} \neq 2.2_{4.3}$$

$$1.1_{5.6} \neq 3.3_{2.1},$$

d.h. bei der Kategorienrealität wechseln sowohl die Partialrelationen als auch ihre Indizes, während bei der Eigenrealität

$$3.1_{1.2} \neq 3.1_{6.5}$$

$$2.2_{3.4} \neq 2.2_{4.3}$$

$$1.3_{5.6} \neq 1.3_{2.1}$$

durch die Dualisation nur die Indizes konvertiert werden. Ferner gibt es die von Bense immer wieder herausgestrichene Binnensymmetrie weder intern bei der eigenrealen noch extern (d.h. zwischen Dualisand und Dualisat) bei der kategorienrealen Relation. Hingegen zeigt die Kategorienrealität beim Übergang zur regionalen Semiotik Indifferenz der Partialrelationen, insofern wir für beide in Toth (2011) unterschiedenen Bereiche struktureller Realitäten

(1.1 2.2 3.3)

finden, da nur die „genuinen“ Subzeichen gegenüber dem Wechsel von objektaler zu regionaler Semiotik (d.h. beim Übergang von planaren zu sphärischen topologischen Relationen) **indifferent** sind. Es ergibt sich also zusätzlich zur Forderung, Eigenrealität statt durch Dualinvarianz durch triadische Thematizität zu definieren die Möglichkeit, die objektive Semiotik zwar wie bisher auf der eigenrealen Zeichenklasse zu begründen, die regionale Semiotik jedoch statt auf ihr auf der Kategorienklasse aufzubauen.

## Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Eigenrealität in der regionalen Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

21.12.2011